

TAG 10 - 26.06.09

PAGE - ANTILOPE CANYON - PAGE

In der Nacht hatte es geregnet, nur gerade so viel das die Temperatur heute morgen angenehm kühl war und der Boden trocken. Wenn es gegen Mittag erneut so heiß werden würde wie gestern, dann wäre es mir egal, können heute nämlich den Full Hook Up Stellplatz beziehen. Strom und Wasser würden uns meistens genügen doch einen Anschluss für „DIE“ Abwasser haben wir nun auch noch.

Bevor es zu heiß wird machen wir uns auf den Weg zum Antilope Canyon, dieser liegt etwas ausserhalb von Page mitten im Navajo Indianer Reservat. Abgesehen vom offensichtlichen äusseren Erscheinungsbild scheint nicht viel auf die indianische Herkunft unseres Guides hinzuweisen, bis man genauer hinhört, englisch ist das dann eher nicht. Dem Begriff Offroad, hatte die kurze Strecke vom Parkplatz bis zum Canyon, eine neue Dimension verliehen, wir hatten unseren Spass.



Wir hatten uns entschieden den Zion National Park nur etwas zu streifen zu Gunsten vom Lake Powell und dem Antilope Canyon, eine gute Idee! Der Antilope Canyon war unglaublich, wir hatten noch zu Hause Bilder gesehen doch das war nichts im Vergleich dazu wirklich hier zu sein. Zugegeben etwas „sehr“ touristisch war es schon, doch in den USA scheint es kaum noch Orte zu geben an denen man echte Ruhe hat (siehe Single Tree Campground). Während wir den selben Weg zurück liefen begann es von oben leicht zu tröpfeln, komisch eigentlich da man an den meisten Stellen den Himmel überhaupt nicht sehen konnte. Kaum aus dem Canyon gekommen regnete es richtig, was während der Fahrt zurück (ca. 10min) nicht zu unserem Vorteil war. Der Pickup auf dem wir durch die Wüste rasten hatte zwar ein Dach doch die Front und die Seiten waren offen und der Wind peitschte uns den Regen ungehemmt entgegen.



„Pflotschnass“ hatten wir den Camper erreicht was uns nicht weiter störte, doch ich war nicht so glücklich das der Rucksack nicht dicht genug war, und der Fotoapparat nass wurde. Geschadet hatte es ihm nicht, die wichtigen Stellen waren trocken geblieben. Kaum zurück auf dem Campground, jetzt mit Wasser und Strom, war die Sonne wieder im Geschäft, doch am Horizont machte sich die nächste Gewitterfront bemerkbar.



Das Vorhaben einen Jetski zu mieten war also gestorben, während die Regentropfen auf das Camperdach trommelten verwarf ich diese Idee ganz aus meinem Kopf. Ich vermute dass es zwei Stunden nonstop geregnet hat bis sich der Himmel wieder klärte, kaum eine Wolke ist zu sehen, nur über dem östlichen Teil des Lake Powell sind die Gewitterwolken noch zu sehen, die über uns hinweg gezogen waren.

Noch einige Anmerkungen zur Reise bisher:

- Das Hochplateau 9600 Ft hoch, über das ich berichtet hatte ist die höchste Stelle in den gesamten USA an der noch Bäume wachsen. Ebenfalls soll hier die sauberste Luft der Vereinigten Staaten sein.
- In Arizona (da sind wir gerade) hat man sich entschieden die Sommerzeit nicht einzuführen, was uns anfänglich sehr verwirrte, da wir sicher waren keine Zeitzone überfahren zu haben.
- Während wir gestern Abend noch einen Open Air Vortrag über das Colorado Plateau hörten, hatte ich mir gedacht ich schalte die Hauptbatterie aus. Guter Gedanke aber blöde Idee, denn der Gaskühlschrank braucht Strom für die Steuerung. Zum Glück fielen meiner unüberlegten Handlung nur die beiden halb vollen Früchteeiskübel zum Opfer.